

Junger



www.instagram.com/junger_vbe_bw



www.facebook.com/JungerVBEBW

Grundschulbildung wertschätzen =
Bedingungen anpassen

Arbeiten bis zum Umfallen?

Entschleunigtes Lehrer-Dasein auf dem Land?

Lehramt – Ehrenamt?

Gesellschaft 4.0 versus Schule 1.0

Familie, Ehe? Zu teuer!

VBE-Erfolg: Abgesenkte Eingangs-
besoldung verfassungswidrig!

Lust auf Burnout?

Erstwunsch bekommen? –
Seminarzuweisung

Ohne Moos nix los!

Was ist der Junge VBE?

Der Junge VBE vertritt die Interessen der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sowie der jungen Lehrerinnen und Lehrer.

Was bietet der Junge VBE?

Wir bieten Beratung, interessante Veranstaltungen und umfangreiches Informationsmaterial.

Wir stehen jederzeit für Rückfragen bereit und beraten gerne bei schulspezifischen Fragen.

Wir setzen uns für die Interessen und Belange aller jungen Kolleginnen und Kollegen ein und unterstützen tatkräftig.



Anja Bartenschlager
Leitung
Junger VBE
Baden-
Württemberg

Anja.Bartenschlager@vbe-bw.de



Mira Brühmüller
Leitung
Junger VBE
Baden-
Württemberg

Mira.Bruehmueller@vbe-bw.de



Sonja Zach
Landesbezirk
Südbaden
Kreisverband
Konstanz/
Tuttlingen

Sonja.Zach@vbe-bw.de



Ramona Lais
Landesbezirk
Südbaden
Kreisverband
Freiburg

Ramona.Lais@vbe-bw.de



Nadine Possinger
Landesbezirk
Südbaden
Kreisverband
Freiburg

Nadine.Possinger@vbe-bw.de



Felicitas Adlung
Landesbezirk
Südbaden
Kreisverband
Waldshut/
Lörrach

Felicitas.Adlung@vbe-bw.de



Rebecca Günter
Landesbezirk
Südbaden
Kreisverband
Waldshut/
Lörrach

Rebecca.Guenter@vbe-bw.de



Manuel Diesel
Landesbezirk
Südbaden
Kreisverband
Waldshut/
Lörrach

Manuel.Diesel@vbe-bw.de



Sabrina Schneider
Landesbezirk
Südbaden
Kreisverband
Ortenau

Sabrina.Schneider@vbe-bw.de



Marianne Markwardt
Landesbezirk
Südbaden
Kreisverband
Rottweil/VS

Marianne.Markwardt@vbe-bw.de



Andrea Wieser
Landesbezirk
Nordbaden
Kreisverband
Karlsruhe

Andrea.Wieser@vbe-bw.de



Gisela Unmüßig
Landesbezirk
Nordbaden
Kreisverband
Pforzheim

Gisela.Unmuessig@vbe-bw.de



Stephanie Gerst
Landesbezirk
Nordbaden
Kreisverband
Pforzheim

Stephanie.Gerst@vbe-bw.de



Eva Heuser
Landesbezirk
Nordbaden
Kreisverband
Mannheim

Eva.Heuser@vbe-bw.de



Katharina Kürzeder
Landesbezirk
Nordbaden
Kreisverband
Baden-Baden

Katharina.Kuerzeder@vbe-bw.de



Sabine Gärtner
Landesbezirk
Nordbaden
Kreisverband
Karlsruhe

Sabine.Gaertner@vbe-bw.de

VBE-Erfolg: Abgesenkte Eingangsbesoldung verfassungswidrig!

Das Bundesverfassungsgericht erklärt die bis Anfang des Jahres 2018 praktizierte **Absenkung der Eingangsbesoldung** in Baden-Württemberg um 4% bzw. 8% für **verfassungswidrig und damit nichtig**. Dies ist ein später Erfolg des VBE und seines Dachverbandes BBW. Der VBE hat stets auf diese Ungerechtigkeit hingewiesen. Wir freuen uns jetzt durch das Urteil endgültig bestätigt zu werden. Der VBE hatte betroffene Mitglieder dazu aufgerufen, gegen die Kürzung ihrer Besoldung Widerspruch einzulegen und ein Musterfahren eingeleitet, um der abgesenkten Eingangsbesoldung auf dem Rechtsweg ein Ende zu setzen. Marianne Markwardt, eine im VBE im Landkreis Donaueschingen engagierte Lehrerin, wurde mit ihrer Musterklage, das Gesicht der Kampagne gegen den Sparbeschluss. Aufgrund der BVerfG-Entscheidung fordert der VBE die Landesregierung jetzt auf, die zu Unrecht einbehaltenen Besoldungsanteile den betroffenen jungen Beamtinnen und Beamten **umgehend auszuzahlen**.

Anja Bartenschlager, Mira Brühmüller

Grundschulbildung wertschätzen = Bedingungen anpassen!

Mit der PO 2015 studieren alle zukünftigen Lehrkräfte 10 Semester, außer den Grundschullehrern/-innen (8 Semester). Dadurch kann sie das Land Baden-Württemberg mit A12 besolden. Der Junge VBE Baden-Württemberg fordert deshalb: **Entweder A13** und ein 10-semesteriges Studium **oder eine Absenkung der Deputatsstunden** (aktuell 28). *Annika Schilling, Hanna Häuser*

Erstwunsch bekommen? – Seminarzuweisung

Laut GPO II 2014 §4 bestimmt das Kultusministerium das Seminar und legt dabei großen Wert auf die gleichmäßige Verteilung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter. Der Junge VBE fordert, **Ortswünsche und Sozialpunkte der Bewerberinnen und Bewerber mehr in den Fokus zu rücken**. Diese versteckte Problematik zeigt sich dem Jungen VBE in einem erhöhten Beratungsbedarf der angehenden Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter nach der Seminarzuweisung Mitte Dezember durch intensive Einzelberatung und dem Aufzeigen der Möglichkeit einen Umsetzungsantrag zu stellen.

Manuel Diesel, Steffi Frick



www.instagram.com/junger_vbe_bw



www.facebook.com/JungerVBEBW



Eva Schnatterbeck
Landesbezirk
Nordbaden
Kreisverband
Karlsruhe

Eva.Schnatterbeck@vbe-bw.de



Daniel Halder
Landesbezirk
Südwest-
württem-
berg
Kreisverband
Albstadt

Daniel.Halder@vbe-bw.de



Jasmin Ben Dallal
Landesbezirk
Südwest-
württem-
berg
Kreisverband
Ravensburg-
Bodensee

Jasmin.BenDallal@vbe-bw.de



Stefanie Frick
Landesbezirk
Südwest-
württem-
berg
Kreisverband
Ravensburg-
Bodensee

Stefanie.Frick@vbe-bw.de



Annika Schilling
Landesbezirk
Nordwest-
württem-
berg
Kreisverband
Ludwigsburg

Annika.Schilling@vbe-bw.de



Hanna Häuser
Landesbezirk
Nordwest-
württem-
berg
Kreisverband
Stuttgart

Hanna.Haeuser@vbe-bw.de



The-Hop Le-Nguyen
Landesbezirk
Nordwest-
württem-
berg
Kreisverband
Stuttgart

The-Hop.Nguyen@vbe-bw.de



Dennis Kempa
Landesbezirk
Nordwest-
württem-
berg
Kreisverband
Esslingen

Dennis.Kempa@vbe-bw.de



Sebastian Lutz
Landesbezirk
Nordwest-
württem-
berg
Kreisverband
Hohenlohe-
Franken

Sebastian.Lutz@vbe-bw.de



Lena Weltin
Landesbezirk
Nordwest-
württem-
berg
Kreisverband
Hohenlohe-
Franken

Lena.Weltin@vbe-bw.de



Tobias Weber
Landesbezirk
Nordwest-
württem-
berg
Kreisverband
Göppingen

Tobias.Weber@vbe-bw.de



Nadine Weber
Landesbezirk
Nordwest-
württem-
berg
Kreisverband
Göppingen

Nadine.Weber@vbe-bw.de

Bist du die eierlegende Wollmilchsau? – Bessere Bedingungen für Inklusion

Die Forderung der UN-Konvention auf das Recht einer **inklusiven Beschulung bejaht der VBE** grundsätzlich. Es besteht das Recht auf inklusive Beschulung, aber nicht die Pflicht! Jedes Kind hat **Anspruch auf bestmögliche Förderung** und für manche Kinder kann dies am ehesten an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) ermöglicht werden. Der Junge VBE Baden-Württemberg fordert, inklusive Bildungsangebote so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler die für sie beste Förderung bekommen, um ihre Fähigkeiten möglichst optimal entfalten zu können. Im Hinblick auf die personellen Bedingungen muss eine **durchgängige Doppelbesetzung** mit einer Regelschullehrkraft und einer sonderpädagogischen Lehrkraft gewährleistet werden, wo immer sie nötig ist. Darüber hinaus müssen **zusätzliche Ressourcen** geschaffen werden, um Teamgespräche, Förderplanungen und konzeptgerechte Fortbildungen zu ermöglichen. Daher fordern wir die **Klassengröße** in inklusiven Settings den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler **anzupassen**. Die Kinder, die inklusiv beschult werden, sollten beim Klassenteiler doppelt zählen und pro Klasse auf 4 bis 5 beschränkt werden. Die **Fristen für Anträge** dürfen nicht unmittelbar nach Schuljahresbeginn liegen. Dies ist zu kurzfristig, um die Kinder in dieser Hinsicht wirklich sicher einschätzen zu können. Ebenso müssen die **räumlichen und sächlichen Bedingungen den erhöhten Anforderungen Rechnung tragen**.

Anja Bartenschlager, Mira Brühmüller, Annika Schilling



Der Junge VBE im Netz:
www.vbe-bw.de

ViSdP:
Anja Bartenschlager
und Mira Brühmüller

Entschleunigtes Lehrer-Dasein auf dem Land?

Die Wertschätzung des Lehrerberufs lässt zu wünschen übrig und muss an **Attraktivität** gewinnen. Dies kann durch eine **frühe Stellenzusage** gelingen, so dass eine zeitige Lebensplanung möglich ist. Des Weiteren fordern wir eine **bessere Besoldung** und A13 für alle wissenschaftlichen Lehrkräfte. Eine Möglichkeit, den **ländlichen Raum zu stärken**, wäre die Auszahlung einer **Prämie**. Bei freiwilligem Arbeiten als Lehrkraft im ländlichen Raum könnte man einen 3-Jahresvertrag unterschreiben, um anschließend im gewünschten Schulamtsbezirk eine Stelle zu erhalten. *Felicitas Adlung, Andrea Wieser*

Arbeiten bis zum Umfallen?

Schon jetzt können viele Lehrkräfte ihre Arbeit bis zum angehobenen Pensionsalter aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr leisten. Wie soll das mit Hinblick auf die abnehmende Bevölkerungszahl in Zukunft weiter gehen? Der Junge VBE Baden-Württemberg fordert deshalb den Blick in die Zukunft, die **Absicherung einer ausreichenden Pension**, das **Herabsetzen des Pensionsalters** und gleichzeitig die **Sicherung des Lehrernachwuchses**.

Nadine Possinger, Sonja Zach, Hanna Häuser

Ohne Moos nix los!

Viele Kolleginnen und Kollegen übernehmen sowohl aus Eigeninitiative als auch aufgrund schulischer Erfordernisse wichtige Zusatzaufgaben. Während in diesem Zusammenhang für die Gymnasialkolleginnen und -kollegen Aufstiegsmöglichkeiten vorhanden sind, übernehmen Lehrkräfte der übrigen Schularten diese Aufgaben zumeist ohne adäquaten Ausgleich. Darüber hinaus ist die Gefahr, dass sich der qualifizierte Nachwuchs nicht für den öffentlichen Dienst, in diesem Falle das Lehramt, entscheidet, nach wie vor allgegenwärtig. Deshalb ist es notwendig, spezielle Anreize zu schaffen und zusätzliches Engagement an Schulen zu belohnen. So kann der Lehrberuf an allen Schularten wieder attraktiver werden. Wir fordern deshalb eine **Angeleichung an das Gymnasium** bei der Honorierung zusätzlicher Arbeit.

Felicitas Adlung, Andrea Wieser

Lehramt = Ehrenamt?

Nach Beendigung des Referendariats steht ein Großteil der Junglehrerinnen und Junglehrer vor einer unüberwindbaren Hürde: Die monatliche Besoldung endet mit dem Bestehen des zweiten Staatsexamens und dem Erhalt des Abschlusszeugnisses. Besonders Lehrkräften, die im kommenden Schuljahr eine Stelle antreten, fehlen so die Mittel für eine effektive und zielführende Vorbereitung. Die Auswirkungen reichen über diese Beeinträchtigungen jedoch weit hinaus: Vor allem die Schülerschaft leidet unter der fehlenden Vorbereitungszeit in den Sommerferien, da die Junglehrkräfte sich nicht intensiv mit der Planung und Strukturierung des kommenden Schuljahres auseinandersetzen können, sondern die Zeit für die Finanzierung ihres Lebensunterhaltes aufwenden müssen. Deshalb fordert der Junge VBE Baden-Württemberg die **Fortsetzung der Besoldung während der Sommerferien** für die Lehrkräfte, die bereits vor den Sommerferien eine feste Stellenzusage bekommen und diese unterschrieben haben.

Nadine Possinger, Sonja Zach

Nichterfüller und Quereinsteiger als Lückenfüller? – Stellvertreterregelung

Aufgrund des akuten **Lehrkräftemangels** muss das Land auf **Quereinsteiger** und sogenannte „**Nichterfüller**“ zurückgreifen. Dies ist in einigen Regionen nicht zu vermeiden, um die Unterrichtsversorgung zu gewährleisten. Der Junge VBE fordert daher **vorangehende und berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahmen**, um die Arbeit dieser Lehrkräfte zu professionalisieren und um ihnen ggf. eine längerfristige Perspektive zu bieten. Grundsätzlich fordern wir, dass das Land dafür Sorge trägt, dass die Lehrerversorgung in Zukunft wieder durch regulär ausgebildete Lehrkräfte gewährleistet werden kann, um die Unterrichtsqualität auf höchstem Niveau zu sichern. Dies ist auch wichtig, um **die Profession des Lehrberufs zu schützen**.

Sabine Gärtner, Dennis Kempa

Lust auf Burnout?

Zu Beginn ihrer Dienstzeit werden Junglehrerinnen und Junglehrern viele Aufgaben übertragen, da sie als besonders engagiert und belastbar gelten. Dennoch sollten Schulleitungen berücksichtigen, dass es sich um **Berufsanfänger** handelt, die in vielen Bereichen mit **hoher Arbeitsintensität** ihre Erfahrungen sammeln. Die letzten Jahre sind geprägt von **ständigen Veränderungen in der Schullandschaft**, zum Beispiel durch die Installation der Gemeinschafts- und Ganztagschulen sowie durch den neuen Bildungsplan. Hier wird erwartet, dass sich gerade junge Kollegen verstärkt einbringen und selbstständig neue Konzepte erarbeiten. Hinzu kommen die ohnehin immer herausfordernden Schülerinnen und Schüler, Sprachbarrieren, Leistungsheterogenität, kulturelle Unterschiede, große Klassen und hohe Stundenzahlen, die oft als enorme Belastung empfunden werden. Auch physische Belastungen für Stimme und Gehör gehören zum Schulalltag. Regelmäßige Pausen, wie in anderen Berufen gesetzlich vorgeschrieben, können oft nicht eingehalten werden. Der Junge VBE Baden-Württemberg fordert **eine Beruhigung der Schullandschaft mit Unterstützungsangeboten**, beispielsweise in Form von multiprofessionellen Teams, angerechneten Teambesprechungszeiten, dienstortsnahen Supervisionen oder feste Erholungspausen, die der **Erhaltung und Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit** zu Gute kommen können.

Dennis Kempa, Sabine Gärtner

Gesellschaft 4.0 versus Schule 1.0

Wir begrüßen den Vorstoß der Landesregierung die Digitalisierung an Schulen finanziell voranzutreiben. Wir wünschen uns jedoch, dass die Gelder mit guter Planung und Weitblick ausgegeben werden, um eine effektive und nachhaltige Umsetzung an den Schulen zu gewährleisten. Die **Digitalisierung** stellt ohne Frage eine der größten Herausforderungen für die Zukunft unserer Gesellschaft dar. Hierbei spielen vor allem die jungen Lehrerinnen und Lehrer eine entscheidende Rolle, da diese den einschneidenden Wandel in der Schullandschaft mitgestalten wollen, aber auch müssen. Eine nachhaltige, **gezielte und reflektierte Aus- und Weiterbildung** ist hierfür unabdingbar.

Dennis Kempa, Sabine Gärtner, Manuel Diesel



Familie, Ehe? Zu teuer

2012 entschied das Finanzministerium gravierende Einschnitte in das Beihilferecht in Baden-Württemberg und kürzte unter anderem die Beihilfesätze drastisch. So wurde beispielsweise die Beihilfe von 70% auf 50% bei Beamtinnen und Beamten mit mehr als zwei berücksichtigungsfähigen Kindern, die nach dem 1. Januar 2013 eingestellt wurden, gekürzt. Dieser Bemessungssatz gilt auch für Ehepartner. Solche Bedingungen erschweren die Gewinnung qualifizierten Nachwuchses und sind familienfeindlich. Das Beamtenverhältnis beruht auf Gegenseitigkeit. Hier verletzt der Dienstherr eindeutig seine Fürsorgepflicht gegenüber den Beamten. Der Junge VBE Baden-Württemberg fordert daher die **Rücknahme der genannten Verschlechterungen**.

Anja Bartenschlager, Mira Brühmüller